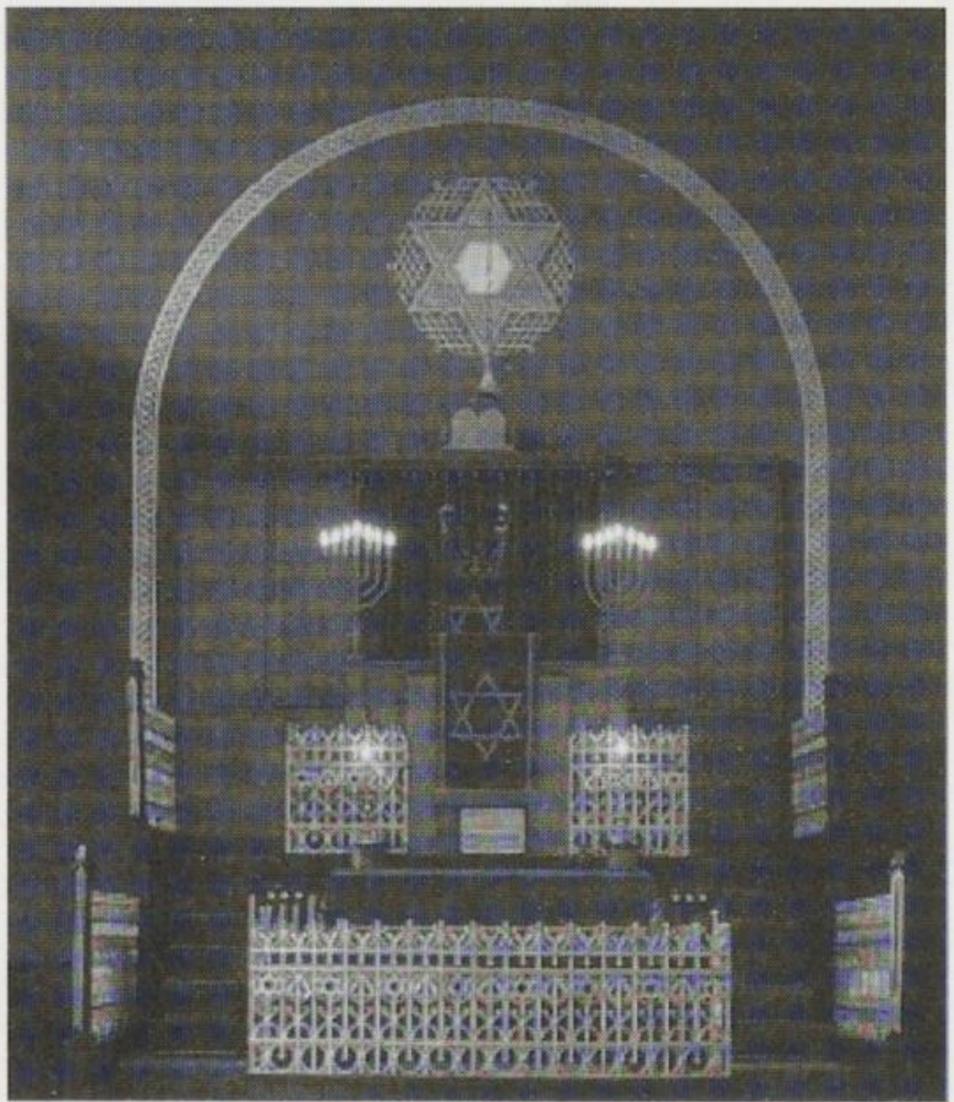




Konzertprogramm



Gemeindesynagoge in der Leipziger Keilstraße nach der Erneuerung 1993 (Ausschnitt)

»Musik kennt keine Rassen und Kulturen, sie hat keine Religion und gehört keiner Ideologie. Musik ist Freiheit.«

Giora Feidman

Sonnabend 14. November 1998
19.30 Uhr
Reihe F »a-cappella exquisit«
2. Konzert
Leipzig · Thomaskirche

**Gedenkkonzert
zur 60. Wiederkehr der Pogromnacht
am 9. November**

Synagogenmusik
Jiddische und hebräische Folklore
in freier Bearbeitung

14. November 1998

Ausführende:

LEIPZIGER SYNAGOGALCHOR

Solisten: ROSEMARIE LANG, Alt
HELMUT KLOTZ, Tenor
ROLF HAUNSTEIN, Bariton
ULRICH VOGEL, Orgel/Klavier

Dirigent: HELMUT KLOTZ

Synagogenmusik

Ma tauwu (Samuel Lampel)

für Bariton, Chor und Orgel

Huldigungsgesang nach Psalmenversen beim Eintritt in die Synagoge: Wie schön sind deine Zelte, Jakob, deine Wohnungen, Israel.

Ma towu (Louis Lewandowski)

für Alt und Chor a cappella

Huldigungsgesang nach Psalmenversen beim Eintritt in die Synagoge: Wie schön sind deine Zelte, Jakob, deine Wohnungen, Israel.

Ham'chabe ess haner (Samuel Alman)

für Tenor, Chor und Orgel

Talmudische Bestimmungen über rituelle Bräuche am Sabbatabend, insbesondere beim Zünden der Sabbatkerzen:

Wer die Lichter löscht aus Furcht vor Heiden, Räubern und bösen Geistern oder um einem Kranken den Schlaf zu ermöglichen, der wird freigesprochen. Wenn aber sein Ziel ist, Lampe, Öl oder Docht zu sparen, ist er des Bruches der Sabbatgesetze schuldig.

L'cho daudi (Charles Davidson)

für Alt und Chor a cappella

Kehrr reimlied, mit dem am Freitagabend der Sabbat wie eine Braut festlich und gedankenvoll empfangen wird, in einer musikalisch-tanznahen Ausdeutung aus der Pantomime »Der chassidische Sabbat«.

L'cho daudi (Samuel Alman)

für Tenor, Bariton, Chor und Orgel

Kehrr reimlied, mit dem am Freitagabend der Sabbat wie eine Braut festlich und gedankenvoll empfangen wird:

Komm mein Freund, der Braut entgegen, den Sabbat laßt uns freundlich empfangen.

Adaunoj moloch (Samuel Alman)

für Chor a cappella

Psalm 93: Der Herr ist König, bekleidet mit Hoheit und Macht. Der Erdkreis ist fest gegründet, nie wird er wanken. Dein Thron steht fest von Anbeginn, du bist seit Ewigkeit. Fluten erheben sich, Herr, sie brausen und toben, gewaltiger als das Tosen vieler Wasser und die Brandung des Meeres ist der Herr in der Höhe. Deine Gesetze sind fest und verlässlich. Herr, deinem Haus gebührt Heiligkeit für alle Zeiten.

Taurass adaunoj (Louis Lewandowski)

für Alt, Chor und Orgel

Psalm 19, 7/8:

Gottes Lehre ist vollkommen, labt die Seele; Gottes Zeugnis ist zuverlässig, macht die Toren weise; Gottes Befehle sind gerade, erfreuen das Herz; Gottes Gebote sind lauter, erleuchten die Augen.

Naariz'cho (Abraham Dunajewski)

für Tenor, Bariton, Chor und Orgel

Verkündigung der Heiligkeit des Ewigen:

Heilig, heilig, heilig ist der Gott der Heerscharen. Soweit die Erde reicht, besteht seine Herrlichkeit. Das Gebet enthält auch das jüdische Glaubensbekenntnis: Sch'ma jissroel – Höre, Israel, der Ewige ist unser Gott, der Ewige ist einzig.

Jiddische und hebräische Folklore **in freier Bearbeitung**

Die Nacht (Arrangement: Josef Dorfman)

für Chor und Klavier

Es ist keiner mit mir in der Nacht, die Nacht ist allein nur mit mir, auf Wegen mürrisch und stumm die Stille allein wandert um. Ich geh also weiter den Weg, bewölkt und taub ist die Nacht. Wohin, frage ich den Rhythmus vom Tritt, er gibt keine Antwort dir. Es ist keiner mit mir in der Nacht, die Nacht ist allein nur mit mir, es geht weiter und weiter dahin, wohin, stille Wege, wohin?

Erbaue Zion wieder!

(Musik: Friedbert Groß · Text: Hugo Zuckermann)

für Chor und Klavier

Erbaue Zion wieder, baue deinem Volk eine neue Feste, sieh unsere Not! O rette uns, dich preisen unsere Lieder, König! Zebaoth! Baue Zion wieder!

Jeruschalajim (Arrangement: Friedbert Groß)

für Chor a cappella

Jerusalem, du Stadt von Gold, die hell im Licht der Sonne glüht; Jerusalem, zu deiner Ehre singe ich mein Lied!

Sabbatwünsche (Arrangement: Werner Sander)

für Bariton, Chor und Klavier

Es ist Brauch, am Sabbat einander Gutes zu wünschen. In diesem Familienlied wird Gott angefleht, die Judenheit vor Bösem zu bewahren und die kommende Woche, den Monat und das Jahr mit Glück und Segen zu erfüllen.

Hungerik dein Ketzkele (Arrangement: Friedbert Groß)

für Alt, Chor und Klavier

Eine Mutter, für die es nichts Schlimmeres gibt, als ihrem Kind kein Essen geben zu können, singt ihr hungriges Kind in den Schlaf. Es soll nicht weinen und jammern, sondern still sein wie das Kätzchen, das Püppchen und die betrubte Mutter. Der Schlaf lindert die Not.

Schabbes, Schabbes (Arrangement: Dieter Knorn)

für Chor a cappella

Sabbat; Frühling und vor allem Frieden soll sein!

Der Rebbele, der Gabbele

(Arrangement: Werner Sander)

für Alt, Chor und Klavier

Die Chassidim, Anhänger einer religiösen Richtung, können ihre gottesdienstliche Begeisterung bis ins Tänzerische steigern. Sogar die Rebbele (Rabbi), der Gabbele (Vorstand), der Chaßendl (Vorsänger und Kantor) und der Schammeßl (Synagogendiener) samt allen Gerätschaften tanzen.

As der Rebbe Elimelech (Arrangement: Friedbert Groß)

für Bariton, Chor und Klavier

Der Rabbi Elimelech wird nach Beendigung der Gottesdienste sehr fröhlich und läßt sich zwei Fiedler, zwei Zimblen (Spieler eines lautenartigen Instrumentes) und zwei Poikler (Paukenspieler) rufen, die ihm aufspielen sollen. Aber schließlich wird es ihm zuviel und er ruft schmerzvoll aus: mein Kopf, ach, mein Kopf!

Horra banechar (Arrangement: Friedbert Groß)

für Chor und Klavier

Seid nicht traurig, Freunde, der Rabbi befiehlt: seid fröhlich! Unser ganzes Leben ist Trübsal – vergeßt den Kummer! Trinkt Wein und Bier! Alte und Junge sollen die Horra im fremden Land tanzen.

Der Leipziger Synagogalchor

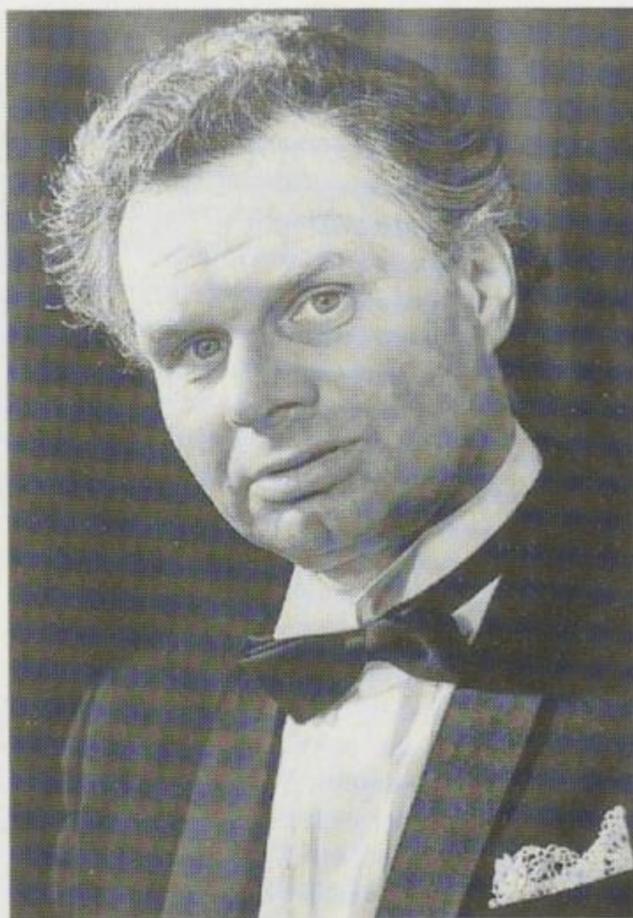
wurde 1962 von Werner Sander, Oberkantor von Leipzig und Dresden, gegründet. Seitdem widmen sich die 30 Mitglieder des Ensembles vornehmlich der Synagogalmusik des 18. und 19. Jahrhunderts sowie



jiddischer und hebräischer Folklore – seit 1972 unter der sensiblen Leitung von Kammersänger Helmut Klotz. Gewahrt wird die Tradition des Wechselgesanges zwischen Chor und Vorsänger, indem Helmut Klotz aus dem Dirigat heraus die Kantorensoli singt. Als einziges europäisches Ensemble seiner Art ist der Leipziger Synagogalchor bis heute ein weltlicher Konzertchor, dessen Mitglieder nichtjüdischer Konfessionen sind. Der Chor, auch in der DDR künstlerisch anerkannt (1981 bekam er den Kunstpreis der Stadt Leipzig), unternahm neben regelmäßigen Auftritten im Leipziger Gewandhaus zahlreiche Konzertreisen in das osteuropäische Ausland. Als besonders tiefe Erlebnisse wurden die Konzerte in den Synagogen von Warschau und Krakau empfunden. Alljährlich singt der Chor in der Leipziger Thomaskirche beim Gedenkgottesdienst an die Pogromnacht vom 9. November 1938. Seit 1989 führten die Gastspielreisen des Ensembles auch ins westliche Ausland. Höhepunkte waren Konzertreisen nach Israel (1993) und in die USA (1994).

Helmut Klotz

wurde in Oederan (Sachsen) geboren. Der musikalischen Grundausbildung (Violine, Klavier, Klarinette, Violoncello) folgte das Studium in den Fächern Gesang und Violoncello an der Musikhochschule Dres-



den. Während des Studiums wirkte er als Substitut an der Dresdner Staatskapelle. 1961 wurde er als lyrischer und Charaktertenor an der Oper Leipzig engagiert, der er bis heute als führendes Mitglied angehört. Sein Repertoire von über 100 Partien umfaßt u.a. Belmonte (»Die Entführung aus dem Serail«), Graf Almaviva (»Der Barbier von Sevilla«), Raoul (»Die Hugenotten«), Hauptmann (»Wozzeck«), David (»Die Meistersinger von Nürnberg«). Gastspiele führten ihn an bedeutende europäische und außereuropäische Opernhäuser. Als Konzertsänger trat er vor allem als Evangelist in den Passionen und Oratorien von Bach hervor. 1972 wurde Helmut Klotz durch den Verband der Jüdischen Gemeinden der DDR zum Künstlerischen Leiter des Leipziger Synagogalchores berufen. Er führte den Chor zu europäischer Bedeutung und formte ein Ensemble, das in künstlerischer wie menschlicher Hinsicht überzeugt. Musikkenner schätzen an Kammersänger Klotz die souveräne Verbindung von umsichtiger Leitung, besonderer Einfühlung und prägnant führendem Vorsänger.

Rosemarie Lang,

im Erzgebirge geboren, studierte Gesang an der Hochschule für Musik in Leipzig. 1968 gewann sie den Internationalen Johann-Sebastian-Bach-Wettbewerb, 1969 wurde sie erste Preisträgerin des Robert-



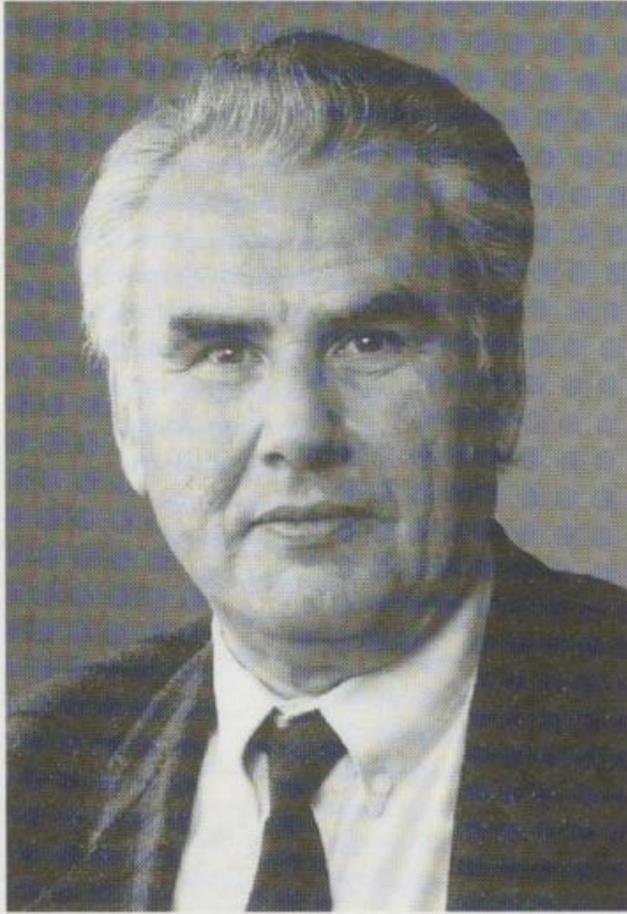
Schumann-Wettbewerbes. Ab 1972 gehörte sie dem Ensemble des Opernhauses in Leipzig an, 1987 wechselte sie zur Deutschen Staatsoper Berlin. 1983 wurde Rosemarie Lang zur Kammersängerin ernannt.

Zu ihrem weitgefächerten Repertoire gehören die Partie der Rosina (»Der Barbier von Sevilla«), die Titelpartie in »La Cenerentola«, Klytämnestra (»Elektra«), Octavian (»Der Rosenkavalier«), Komponist (»Ariadne auf Naxos«), Clairon (»Capriccio«), Brangäne (»Tristan und Isolde«), Venus (»Tannhäuser«), die Mozart-Partien Sextus (»Titus«), Cherubino (»Le nozze di Figaro«) und Dorabella (»Così fan tutte«).

International anerkannt ist Rosemarie Lang auch als Lied- und Oratoriensängerin. Sie gastierte weltweit, unter anderem beim Schleswig-Holstein Musik Festival, den Salzburger Festspielen, den Ludwigsburger Schloßfestspielen, dem Prager Frühling sowie in Japan und den USA. CD-Einspielungen dokumentieren ihr Repertoire.

Rolf Haunstein,

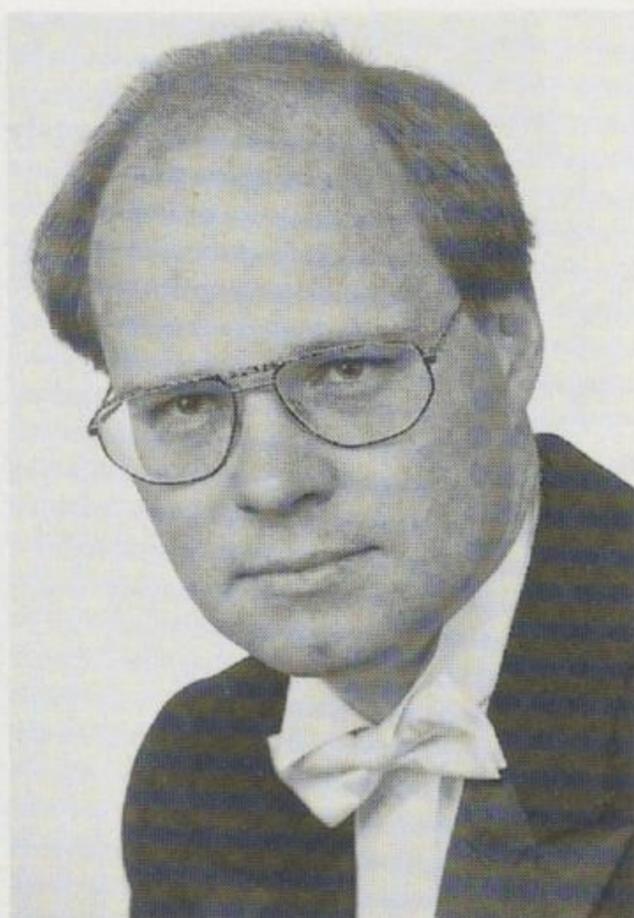
1943 in Dresden geboren, studierte Gesang bei Johannes Kempter in Dresden und bei Kurt Rehm in Berlin. Nach einem ersten Engagement am Deutsch-Sorbischen Volkstheater Bautzen war er in Freiberg,



Cottbus und an der Staatsoper Dresden engagiert, wo er seit 1971 in über 70 Partien (u.a. Posa, Rigoletto, Wildschütz, Graf) zu erleben war. 1976 erfolgte die Ernennung zum Kammersänger. Zur Wiedereröffnung der Semperoper sang Rolf Haunstein Faninal im »Rosenkavalier« und Ottokar im »Freischütz«. Es folgten Rollen wie Germont, Telramund und Klingsor sowie in der Inszenierung von Wolfgang Wagner Beckmesser und Holländer. Gastspiele führten den Sänger, der seit 1978 als Solist mit dem Leipziger Synagogalchor singt, u.a. an die Komische Oper und an die Deutsche Staatsoper Berlin, an das Opernhaus Leipzig (Titelrolle in Werner Egks »Peer Gynt«), nach Italien, Frankreich, Griechenland, England, Österreich und Japan. In Bonn sang er unter Leitung des Komponisten den Schuster in Udo Zimmermanns »Die wundersame Schustersfrau«. Seit 1991 ist Rolf Haunstein am Opernhaus Zürich engagiert. Er arbeitete u.a. mit Regisseuren wie Kupfer, Berghaus und Herz sowie mit Dirigenten wie Suitner, Masur, Solti, Harnoncourt und von Dohnányi .

Ulrich Vogel,

1962 in Annaberg (Erzgebirge) geboren, erhielt bereits als Schüler der Förderklasse des Robert-Schumann-Konservatoriums Zwickau den Preis der Robert-Schumann-Gesellschaft.



An der Musikhochschule in Leipzig studierte er anschließend Dirigieren (bei Günter Blumhagen, Kurt Masur und Heinz Rögner), Klavier und Komposition. 1988 wurde er an die Oper Leipzig engagiert, wo er als Kapellmeister verschiedene Ballett- und Opernpremierer leitete. Neben zahlreichen Rundfunkproduktionen und Einspielungen beim MDR ist Ulrich Vogel häufig bei Klavier- und Liederabenden sowie als Pianist bei Kammermusikkonzerten zu erleben. Zudem gab er Konzerte im Leipziger Gewandhaus, im Schauspielhaus und in der Philharmonie Berlin.

Gastspiele führten ihn durch Europa, nach Israel und in die USA. Als Dirigent arbeitete Ulrich Vogel unter anderem mit dem Gewandhausorchester Leipzig, dem Pro Arte Orchester Wien, der Staatskapelle Weimar und dem Händelfestspielorchester Halle. Ulrich Vogel, der seit 1994 als freiberuflicher Musiker tätig ist, hat einen Lehrauftrag an der Hochschule für Musik und Theater »Felix Mendelssohn Bartholdy« in Leipzig.

MDR Chor · Am 31. Oktober 1998 fand im Mendelssohn-Saal des Leipziger Gewandhauses das Antrittskonzert des neuen MDR-Chordirektors, Howard Arman, statt. Der Chor des Mitteldeutschen Rundfunks sang unter seiner Leitung englische und deutsche a-cappella-Werke aus fünf Jahrhunderten.

Konzerte · Unser 1. Familienkonzert findet in dieser Spielzeit am 15. November 1998, 16.00 Uhr, im Leipziger Gewandhaus statt. MDR Kammerphilharmonie, MDR Kinderchor sowie die Solisten Tomas Möwes (Bariton) und Axel Thielmann (Sprecher) werden unter der Leitung von Gunter Berger und Niels Muus mit Georg Philipp Telemanns Kantate »Der Schulmeister« und Klaus Wüsthoffs »Kuscheltierkonzert« zu erleben sein. Es wäre schön, wenn viele Kinder zu diesem Konzert ihre Kuscheltiere mitbringen würden.

Konzertreise des Synagogalchores · Anlässlich der 60. Wiederkehr der Pogromnacht gab der Leipziger Synagogalchor Anfang November 1998 Konzerte unter anderem für die Sächsische Landesvertretung beim Europarat im Brüsseler Ytzchak-Rabin-Center sowie für die Deutsch-Israelische Gesellschaft und die Sächsische Landesvertretung in der Bonner Kreuzkirche.

MDR-Kultur-Café · Am 15. November, ab 15.00 Uhr im Pfeffermühlenclub Leipzig, findet unter dem Titel »Von Petrus bis Karol Wojtyla« – 20 Jahrhunderte Papsttum – 20 Jahre Papst Johannes Paul II. – ein Live-Radio-Talk statt, der von Mechthild Baus und Jörg Sobiella moderiert wird. In Co-Produktion mit dem Leipziger Literarischen Herbst gibt es am 22. November 1998, ebenfalls ab 15.00 Uhr, im Gohliser Schlößchen Leipzig einen Talk im Lesecafé zum Thema »Fantastische Aussichten oder mäßige Ausblicke – Hoffen auf die deutsche Gegenwartsliteratur«. Moderation: Michael Hametner.

**21. November 1998 · 19. 30 Uhr · Leipzig · Festsaal
Altes Rathaus · Reihe J »Rathauskonzerte« · 2. Konzert**
Mozart-Trio Leipzig: Waltraut Wächter, Violine · Matthias
Sannemüller, Viola · Thomas Fritzsich, Violoncello
Rolf Dieter Arens, Klavier

Wolfgang Amadeus Mozart: Trio B-Dur KV 502
Joseph Haydn: Trio G-Dur op. 53
Karl Ditters von Dittersdorf: Divertimento D-Dur
Jan Křtítel Vanhal: Trio VI F-Dur
Johann Nepomuk Hummel: Quartett G-Dur op. post.

**29. November 1998 · 16.00 Uhr · Schloß Beichlingen ·
Großer Rittersaal · 2. Museumskonzert**

Dorothea Sprenger, Sopran · Christian Sprenger, Flöte
Axel Andrae, Fagott · Michaela Hasselt, Cembalo
Angela Gassenhuber, Klavier
Michael Küster, Moderation

Werke von Antonio Vivaldi, Philipp Friedrich Böddeker,
Marin Marais, Francis Poulenc, Albert Roussel,
Camille Saint-Saëns und Frank Martin

**6. Dezember 1998 · 11.00 Uhr · Leipzig · Gewandhaus ·
Großer Saal · MDR-Matinéekonzerte · 3. Konzert**

**8. Dezember 1998 · 19.30 Uhr · Halle · Georg-Friedrich-
Händel-Halle · Reihe L »Zauber der Musik« · 2. Konzert**

MDR Sinfonieorchester · MDR Chor
Julie Kaufmann, Sopran · Nadja Michael, Mezzosopran
Jozef Kundlak, Tenor · Roman Trekel, Bariton
Fabio Luisi, Dirigent

Georg Friedrich Händel:
Der Messias · Oratorium HWV 56 in der Bearbeitung
von Wolfgang Amadeus Mozart KV 572

**23. Januar 1998 · 19.30 Uhr · Leipzig · Gewandhaus ·
Mendelssohn-Saal · Reihe F »a-cappella exquisit« ·
3. Konzert**

MDR Chor · MDR Kinderchor · Leipziger Hornquartett
Howard Arman, Dirigent

Werke von Peter Tschaikowski, Sergej Rachmaninow,
Igor Strawinsky, Leoš Janáček, Béla Bartók, György
Ligeti und Richard Strauss

Vorverkauf

In unserer Ticket-Galerie in Barthels Hof erhalten Sie Karten und Abonnements für die Spielzeit 1998/99. Bitte besuchen Sie uns.

Leipzig · MDR Ticket-Galerie · Barthels Hof,
Hainstraße 1 · 04109 Leipzig
Tel. (0341) 14 14 14 · Fax (0341) 14 14 122

Mit Kartenwünschen für die MDR-Konzerte in Leipzig können Sie sich auch an weitere Vorverkaufsstellen wenden:

- Gewandhauskasse · Gewandhaus zu Leipzig
Augustusplatz 8 · 04109 Leipzig
Tel. (0341) 12 70 280
- Musikalienhandlung M. Oelsner · Schillerstraße 5
04109 Leipzig · Tel. (0341) 96 05 200

MDR KULTUR

können Sie auf UKW auf den untenstehenden Frequenzen sowie im Kabelnetz empfangen.

Brocken 107,8 MHz • Chemnitz 87,7 MHz • Dequede 89,4 MHz • Dresden 95,4 MHz • Gera 103,9 MHz • Hoyerswerda 94,7 MHz • Inselsberg 87,9 MHz • Jena 96,4 MHz • Kapauenberg 107,4 MHz • Leipzig 88,4 MHz • Löbau 96,2 MHz • Oschatz 105,9 MHz • Saalfeld 100,7 MHz • Schöneck 98,7 MHz • Sonneberg 95,2 MHz • Suhl 89,8 MHz • Wittenberg 104,0 MHz

Herausgeber: MITTELDEUTSCHER RUNDFUNK

Springerstraße 22-24 · 04105 Leipzig

Internet: <http://www.mdr.de/klangkoerper>

E-mail: mdr-klangkoerper@mdr.de

Hauptabteilung Klangkörper

Redaktion: Dr. Allmuth Behrendt / Claudia Zschoch

Änderungen vorbehalten

Nachdruck nicht ohne Zustimmung des Herausgebers

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier

Preis des Programmheftes: 2,- DM

Grundlayout: Oberberg + Puder, Leipzig

Gesamtherstellung: Messedruck Leipzig GmbH

